

**Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte!**

Obwohl ich Ihnen erst am Freitag einen Elternbrief geschrieben habe, melde ich mich heute nochmals bei Ihnen.

Ich möchte Sie darüber informieren, dass es immer wieder COVID-19 Verdachtsfälle unter unseren Schülerinnen und Schülern und auch unter den Pädagoginnen und Pädagogen gibt. Wie bei einem COVID-19-Verdachtsfall vorzugehen ist und welche Maßnahmen getroffen werden müssen, werden von der Gesundheitsbehörde vorgegeben. Diese informiert die betroffenen Personen, wenn sich der Verdacht bestätigt und es werden die Kontaktpersonen unter Quarantäne gestellt.

Da es in unserer Region viele bestätigte Fälle von COVID-19 erkrankten Personen gibt, kann es passieren, dass es an unserer Schule zu wenig Lehrkräfte gibt, die die Kinder unterrichten können und ich muss den Antrag auf Schulschließung stellen.

Zur Vorbeugung und um alle Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrpersonen zu schützen und um einer Schulschließung entgegenzuwirken, habe ich für alle Personen, die sich im Schulgebäude befinden, für diese Woche (09.11., 10.11., 12.11. und 13.11.2020) eine Verpflichtung zum Tragen eines Mund-Nasenschutzes (MNS) ausgesprochen. Der MNS darf natürlich beim Essen der Jause in den Pausen abgenommen werden. Während des Unterrichts darf der MNS nur für maximal 5 Minuten, wenn in dieser Zeit nicht gesprochen wird, abgenommen werden. Wozu dient diese Maßnahme? Die Personen, die unter COVID-19 Verdacht stehen, waren am 05.11.2020 das letzte Mal an der Schule. Vom 06.11.2020 bis 15.11.2020 hätten wir dann 10 Tage. 10 Tage werden im Normalfall Personen unter Quarantäne gestellt und auch wir in der Schule würden durch diese Maßnahme das Virus weniger verbreiten. Diese Maßnahme wurde mit dem Elternverein abgesprochen. An dieser Stelle möchte ich auch noch erwähnen, dass der beste Schutz um eine Ansteckung zu verhindern ein FFP2-MNS wäre.

Weiters möchte ich Sie darum bitten, mit Ihrem Kind über das Verhalten in der Freizeit zu sprechen. Wenn nur in der Schule auf Abstand geachtet wird, können wir die Verbreitung des Virus nicht eindämmen. Unterstützen würde uns, wenn die Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit, im privaten Umfeld ihre Kontakte für diese Zeit einschränken würden. In der Schule achten wir auf Abstand, fixe Sitzpläne für alle Gegenstände wurden erstellt, damit das Kontakttracing lückenlos möglich ist, ein MNS wird verwendet und in der Freizeit vergessen die Kinder und Jugendlichen darauf. Nur, wenn wir gemeinsam auf das Einhalten der allgemeinen COVID-19-Maßnahmen achten, ist es möglich, das Virus einzudämmen.

Ich bitte Sie in dieser besonders herausfordernden Zeit um Zusammenarbeit und um Verständnis für uns und diese besondere Bitte, mit der ich an Sie herangetreten bin.

Wie schon in meinem letzten Brief an Sie möchte ich nochmals betonen, nur gemeinsam können wir diese herausfordernde Zeit meistern. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Mit freundlichen Grüßen



Dir.<sup>in</sup> Eva Reumann, BEd